

Johann Justus Kahle: „Wie lieblich sind deine Wohnungen“

Diese Kantate wurde explizit für die Kirchweihe am 4. Mai 1704 geschrieben. Der Text aus Psalm 84 wird gerne für derartige Anlässe genutzt. In Verbindung mit der Musik bringt der Text die Freude über die neue Kirche zum Ausdruck, verbunden mit der Bitte, dass Gott die Kirche als seine Wohnstatt anerkennen möge und man ihm nun dort begegnen könne. Bei diesem Stück handelt es sich um eine Concerto-Aria-Cantata, in der vorwiegend der Text des Psalms vertont wurde. Die freien Texte in Nummer 3 und 7 stammen von einem unbekanntem Dichter. Möglicherweise verfasste Kahle selbst die Texte, dafür gibt es aber keine Belege. Typisch für diese Kantatenform sind der Wechsel zwischen vokalen und instrumentalen Teilen und die Verwendung von Bibelworten und freier Lyrik, sogenannten Ariae. Diese Form war in den 1660er-Jahren von David Pohle und David Elias Heidenreich in Halle (Saale) entwickelt worden.

Die vokalen Teile werden von einer Sopranstimme gesungen, zur Kirchweihe wird dies sicherlich ein Knabensopran übernommen haben. Das Orchester setzt sich aus 2 Oboen, eventuell 2 Flöten, Violinen und der Generalbassgruppe zusammen. Das Musizieren auf Grundlage eines Generalbasses, einer musikalisch ausgeformten Basstimme mit Bezifferung, die auf die zu spielenden Harmonien verweist, ist typisch für den Barock. Die Generalbassgruppe setzt sich aus verschiedenen Bass- und Harmonieinstrumenten, wie Violoncello, Fagott, Cembalo und Laute zusammen.

1. Sonata

<https://www.youtube.com/watch?v=wMTAuobPPY8>

<https://www.youtube.com/watch?v=aE-BoelqRiY>

Die Kantate beginnt mit einer feierlichen Einleitung des Orchesters. Die Stimmen der Violinen werden von den Oboen verdoppelt und die Generalbassgruppe sorgt für einen durchgängigen Puls. In typischer Manier des Barock werden einige melodische Abschnitte leiser, als eine Art Echo, wiederholt. Die Einleitung geht schließlich in den ersten vokalen Teil über, in dem der Sopran den folgenden Text singt:

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth.

Meine Seele verlangt und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herrn. (Ps 84,2–3)

Dabei fällt auf, dass das Wort „sehnen“ gedehnt wird. Dadurch erreicht der Komponist, dass die Sehnsucht nach einem Zuhause in den Wohnungen Gottes greifbar wird.

Die Begleitung des Orchesters besteht hauptsächlich aus repetierenden Achteln, wodurch Klangflächen entstehen, die ein wohliges Gefühl erzeugen.

2. Allegro

<https://www.youtube.com/watch?v=DRmv5AiT3Ko>

Im 2. Satz der Kantate wird der Text „*Mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott*“ (Ps 84,3) vertont. Die Freude kommt dabei vor allem in den 16tel-Bewegungen der Instrumente und den langen Koloraturen im Sopran auf dem Wort „freuen“ zum Ausdruck. Der freudige Charakter wird durch das schnelle Tempo unterstützt. Auch in diesem Satz werden die Stimmen der Violinen von den Oboen verdoppelt.

3. Aria

https://www.youtube.com/watch?v=Uc57_ShLgKs

In diesem Satz kommt das zentrale Anliegen der Kantate und der Kirchweihe zum Ausdruck.

*Zeuch, zeuch o Gott mit reichem Segen, in diese deine Wohnung ein.
Lass deines Geistes Gnadenregen hierbei statt Wolkennebels sein
und dass dieses Haus gewinne die rechte Lieblichkeit.
Sei jedes Herz darinnen zum Tempel dir geweiht.*

Es handelt sich um einen freien Text, der neben dem Wunsch, dass Gott dieser Kirche seinen Segen schenke, die Bitte äußert, Gott möge in die Herzen der Menschen einziehen. Die Begleitung ist in dieser Aria sehr reduziert. Die Violinen spielen überhaupt nicht und die Oboen hauptsächlich dann, wenn der Sopran nicht singt. Dadurch kann die Botschaft des Textes besser verstanden werden. Besondere Bedeutung erfährt der Text „zum Tempel“, indem er dreimal wiederholt wird. So wird der Wunsch verdeutlicht, dass das Herz jedes Einzelnen ein Tempel Gottes sein soll.

4. Ritornello

Dieser Satz ist ein rein instrumentales Zwischenspiel, das einen getragenen Charakter hat und zum Rezitativ überleitet.

5. Recitativo

<https://www.youtube.com/watch?v=9n8XC4fOYxM>

Das Rezitativ wird lediglich von der Generalbassgruppe begleitet. Das Wort „Vogel“ aus dem folgenden Text lässt im Notenbild das Aufschwingen eines Vogels in die Luft erkennen.

Denn der Vogel hat ein Haus funden und die Schwalbe ihr Nest, da sie Junge hecken, nämlich deinen Altar, Herr Zebaoth mein König und mein Gott. (Ps 84,4)

6. Ritornello

<https://www.youtube.com/watch?v=G90UFsleSrY>

Das feierliche instrumentale Ritornello im $\frac{3}{4}$ -Takt rahmt in tänzerischem Charakter die folgende Aria ein.

7. Aria

Diese Aria wurde vermutlich bei der ersten Aufführung mit Querflöten und nicht mit Oboen begleitet, Violinen sind in diesem Stück nicht vorgesehen. Das Stück ist sehr tänzerisch und bringt die Freude über das neue Gotteshaus zum Ausdruck. Dies wird besonders in der ausschweifenden Koloratur auf dem Wort „erfreun“ deutlich.

*Seelen, welche ihr Ergötzen, nur in Gott vollkommen schätzen,
muss auch Gottes Haus erfreun.*

*Wen die Tempel hier erquicken, wird sich wohl im Himmel schicken,
wo Gott selbst wird Tempel sein.*

8. Adagio – Presto

<https://www.youtube.com/watch?v=oSWeidx2IU>

Der letzte Satz der Kantate beginnt mit einer langsamen Einleitung. In dieser wird der Text „*Wohl denen, die in deinem Hause wohnen*“ vertont. Der gesamte Text wird einmal wiederholt. Besonderes Gewicht erfährt dabei das Wort „Wohl“. Es erklingt insgesamt sechs Mal. Durch die darauf folgenden Pausen in allen Stimmen wirkt dieses Wort wie ein Ausruf, der allen Menschen Segen zuspricht, die sich auf Gott verlassen und ihn, wie im nächsten musikalischen Abschnitt deutlich wird, allezeit loben.

Das Lob Gottes erklingt dann im Presto. In diesem Teil wird das Wort „Alleluja“ 12-mal gesungen. Die Zahl 12 steht in der barocken Zahlensymbolik für Vollkommenheit und verdeutlicht, dass Gott auf der ganzen Welt gelobt wird. Dieser letzte Teil der Kantate ist sehr fröhlich und beschwingt und bringt so auch im musikalischen Charakter die Freude der Menschen über die neue Kirche und das Lob Gottes zum Ausdruck.

Quellen

Erik Dremel (Hrsg.), *Johann Justus Kahle. Wie lieblich sind deine Wohnungen. Kantate nach Psalm 84*, Pfefferkorn Musikverlag, Leipzig 2013

Erik Dremel, „Johann Justus Kahle – ein Komponist von Kirchenkantaten. Dokumente des Lebens und Schaffens eines mitteldeutschen Kirchenmusikers um 1700“, in: *Das Erbe der Veltheims. Schloss, Park und Kirche Ostrau*, hrsg. von John Palatini, Georg Rosentreter, Mitteldeutscher Verlag, Halle (Saale) 2014, S.137–219.

Georg Rosentreter, *Kirchweihe 1704*,

<https://web.archive.org/web/20140105075402/http://www.ostrau.de/historisches-ostrau/kirchweihe.html>, abgerufen am 27.06.20.